

# ZGF Presseinformation

13. Juli 2007



**ZOOLOGISCHE  
GESELLSCHAFT  
FRANKFURT**

GRZIMEKS HILFE FÜR DIE BEDROHTE TIERWELT

## ZGF fordert Unterstützung der UN-Truppen beim Schutz der Gorillas

Alfred-Brehm Platz 16  
60316 Frankfurt am Main

Tel. 069 – 943 446 0  
Fax 069 – 439 348

info@zgf.de  
www.zgf.de

**Zum zweiten Mal in diesem Jahr sind die Berggorillas im Virunga Nationalpark (DR Kongo) zur Zielscheibe geworden. Nach der Ermordung von zwei Männchen im Januar wurde vor Kurzem das Weibchen Rubiga erschossen. Die Zoologische Gesellschaft fordert die deutsche Politik auf, sich dafür stark zu machen, dass die im Ostkongo stationierten UN-Truppen die Nationalpark-Ranger beim Schutz dieser einmaligen Tiere in dem ebenso einmaligen UNESCO Weltnaturerbe Virunga unterstützen.**

Frankfurt (13.7.2007). Berggorillas leben nicht mehr viele auf unsere Planeten. Rund 700 Tiere gibt es, die Hälfte davon in den Virunga Vulkanbergen im Ostkongo. Vor wenigen Wochen wurde das Weibchen Rubiga erschossen, ob ihr nun verwaistes Baby überleben wird, ist noch ungewiss. „Wir dürfen es nicht zulassen, dass diese einzigartigen Tiere einfach so abgeschossen werden,“ sagt ZGF Geschäftsführer Dr. Christof Schenck, der noch im Mai genau die Gorillafamilie besucht hatte, die jetzt Opfer des Angriffs wurde. „Die Tiere werden weder zum Essen geschossen noch weil man sich gegen sie verteidigen müsste – sondern einfach so. Die Kadaver werden liegen gelassen.“

### **Kaum ein Tier hat einen derartigen Wert wie ein Gorilla**

Nicht nur für die Zoologische Gesellschaft Frankfurt, die den Schutz der Berggorillas im Virunga Nationalpark maßgeblich unterstützt, ist dies ein herber Schlag. „Für die Ranger des Parks, die diese Tiere seit Jahren beschützen, sich durch all die Bürgerkriegszeiten um sie gekümmert haben, ist es mehr als frustrierend, wenn die Tiere jetzt hinterrücks ermordet werden“, so Schenck. Kaum ein Tier hat in seinem natürlichen Lebensraum einen derartigen Wert wie ein Gorilla. Legt man die Einnahmen zugrunde, die beispielsweise Nachbarland Uganda dadurch erwirtschaftet, dass Touristen die



**Nach zwei Silberrücken im Januar wurde im Juni das Weibchen Rubiga im Gorillasektor des Virunga Nationalparks ermordet.**

sanften Riesen besuchen dürfen, dann generiert ein Gorilla im Laufe seines Lebens rund vier Millionen Dollar. Dass die 34-köpfige Berggorilla-Gruppe „Kabirizi“, die jetzt Ziel des Angriffs geworden ist, für die Entwicklung der Region ein immenses Potenzial hätte, liegt auf der Hand. Die Kabirizi-Gruppe ist erst einmal traumatisiert und hat sich unerreichbar in den Wald zurückgezogen.

Die ZGF, die in Virunga vor allem die Ausbildung und Ausrüstung der Nationalpark-Ranger unterstützt, wird nun versuchen Mittel einzuwerben, um die Rangereinheiten weiter aufzustocken. Und sie appelliert an die politischen Entscheidungsträger, den vor Ort stationierten UN-Truppen ein Mandat zu geben, die Ranger bei ihrem Einsatz gegen Wilderer unterstützen. „Es geht nicht darum, dass wir jeden einzelnen Gorilla von einem Blauhalm bewachen lassen wollen,“ sagt Schenck. „Es geht vielmehr darum, dass hier ein ganzer Nationalpark, der immerhin von der UNESCO zum WeltNaturerbe erklärt wurde, unter Beschuss steht. Am Edwardsee im Norden werden die Flusspferde gewildert, an anderen Ecken dringen Siedler in den Park ein und holzen den Wald ab und im Süden greift man die Gorillas an. Die Ranger alleine schaffen das kaum noch und die UN Truppen sind schließlich auch dazu da, etwas für die Menschen zu tun. Hier könnte die UN sehr viel für die entsetzlich armen Menschen des Ostkongo tun: Indem sie dafür sorgt, dass deren Lebensgrundlagen erhalten werden.“



**Fast 100 Ranger haben bisher im Einsatz für den Virunga Nationalpark ihr Leben verloren. Sie bräuchten dringend die Rückendeckung der ohnehin in Parknähe stationierten UN-Truppen.**

### **Spenden benötigt**

Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt finanziert ihre Naturschutzarbeit überwiegend aus privaten Spenden. Um die Rangereinheiten des Virunga Nationalparks aufzustocken zu können, benötigt sie zusätzliche Mittel.

**Spendenkonto 80002 | Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 50201  
Stichwort: Gorillas**

### **Ansprechpartner für Redaktionen**

Dagmar Andres-Brümmer | Presse & Öffentlichkeitsarbeit  
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.  
Alfred-Brehm-Platz 16 | 60316 Frankfurt  
Telefon: 069- 9434 46 15 | Fax: 069 – 439 348  
E-Mail: andres-bruemmer@zgf.de | www.zgf.de

Infos aus erster Hand im Blog von Robert Muir, ZGF-Projektleiter im Kongo:  
**[www.wildlifedirect.org/blogAdmin/congorangers](http://www.wildlifedirect.org/blogAdmin/congorangers)**